

Just an other Lovestory

TyKa

Von NishaTara

Jahre vergehen

Disclaimer: Die Jungs gehören nicht mir und ich will damit auch kein Geld verdienen.

@ shinigami__miri: Auf John wirst du noch etwas warten müssen *vertröst* aber ich denke mal das gefällt dir auch mal fürs erste. Mir tut nämlich Takao noch zu Leid um ihm hier etwas anzutun. Aber John wird auftauchen. Ich schwöre. Nur wie ist die Frage. Zwar nicht im positiven Sinne aber sicher auf einschlagend ^__~ HDL *knuddl&bussy*

@ lachkanone122: Erst einmal ein ganz großes Gomen, dass ich mir so viel Zeit gelassen hab. Aber ich bin einfach nicht weitergekommen. Da waren andere Sachen, die ich lieber geschrieben habe. Aber nun bin ich wieder drin und schreibe regelmäßiger weiter. Und keine Panik. Ich denke du kannst noch etwas träumen ^__^ *knuddl* Danke für die Namen haben seehr geholfen...

@ Dunkeelfe: Mhm was die Kiddis noch so machen weiß ich net genau, aber vielleicht kommt eine solche Szene darin vor. Darfst dich also freuen. Und das mit der rape-Warnung. Die war von Anfang an geplant gewesen nur je weiter ich komme, desto unschlüssiger werde ich *seufz*

So der neunte Teil, wenn ich den Überblick net verloren habe... Bin mir gerade net so sicher und zu faul zum nachsehen *drop* Hoffe er gefällt euch und ich bekomme Kommiss *bettel*

Just an other Lovestory

Nun waren fünf Jahre seit dem große Kampf gegen Takahashi vergangen. Sie hatten alle die Schule sehr gut abgeschlossen und waren danach zu einer Ausbildung übergegangen. Sie hatten sich all die Jahre kaum gesehen, weil die Zeit dazu einfach nicht da war. Max, Ray und Kenny hatten alle ihre Freundinnen geheiratet und hatten auch schon Kinder. Kai und Takao waren bei allen Hochzeiten anwesend gewesen und

hatten immer Recht genervt geschaut, wenn man ihnen prophezeite, dass sie sicherlich auch bald jemanden finden würden. Dumme Verwandten. Sie selber konnten nicht heiraten, da Ehen zwischen Homosexuellen in Japan nicht durchgeführt wurden. Zwar konnte man sich in einem anderen Land trauen lassen, aber es wurde nicht anerkannt. Aber trotzdem hatten Kai und Takao zum Zeichen ihres Bundes, den sie eingegangen waren, Ringe ausgetauscht, die sie auch immer trugen. Sie lebten glücklich zusammen im Dojo und auch wenn diese Idylle nichts zu stören schien wussten ihre Freunde, dass auch die beiden sich ein Kind wünschten. Das merkten sie wenn sie bei ihnen zu Besuch war. Doch die beiden wollten auch nicht zum Jugendamt, da sie sich keine Abfuhr einholen wollten.

Ray stand in einer Trainingshalle und grinste Takao an. "Was machst du denn hier? Hast du heute keine Trainingsstunde?" "Doch aber erst nachher. Sag kannst du mich nicht begleiten? Oder gibst du Unterricht?", fragte Takao und sah seinen Freund an. Der schwarzhaarige überlegte kurz und stimmte dann zu. "Kann ich machen, aber wozu brauchst du mich? Ist Kai nicht da?" "Doch und Max auch, ebenso wie Kenny. Verstehst du jetzt?", lachte der Jüngere. "Klar. Unser Auftritt. Hast du es mal geschafft. Wartest du ich komme dann direkt mit." Takao nickte und ging nach draußen. Kaum fünf Minuten später stand Ray neben ihm. Ray war nun Koch (1) geworden, wie er es schon immer wollte und führte ein kleines Chinarestaurant. Nebenbei brachte er kleinen Kindern Karate bei, wo auch sein Sohn mit Feuereifer dabei war. Max führte nun den Laden seines Vaters, der in den Ruhestand gegangen war und auch sein Sohn trainierte mit Ray, ebenso wie Kennys Sohn.

Kenny entwickelte neue Beyblades und Kai betrieb die Firmen seines Großvaters weiter, stellte aber auch Beyblade Teile her. Keiner von ihnen konnte sich wirklich von ihrem Hobby trennen. Takao war da keine Ausnahme. Er führte die Schule seines Großvaters erfolgreich weiter und trainierte zusätzlich noch Beyblader und auch Teams. Die Söhne seiner Freunde, waren zusammen in einem kleineren Team und wurden durch den Sohn von Kei bereichert. Dieser lernte jedoch nicht zusammen mit den anderen Karate sondern Kendo, da er davon begeistert gewesen war, ganz genau so wie sein Vater. Takao grinste leicht. Damit hätte wohl früher nie jemand von ihnen gerechnet, aber das machten sie nun einmal jetzt.

Nach wenigen Minuten kamen sie auch schon an dem Trainingsplatz der BBA an. Takao zog den Chinesen mit sich zu einer Kabine und betrat diese. Erstaunt sah der Schwarzhaarige auf seine Freunde. Takao kicherte leise. "Also hast du ihn auch hierhin geschleppt... Takao, was hast du vor?", fragte Max nun und sah seinen langjährigen Freund unsicher an. "Trainieren. Das ist alles. Ich dachte euch könnte das nur gut tun. Immerhin habt ihr lange nicht mehr gebladet. Wer weiß vielleicht können eure eigenen Söhne euch sogar besiegen.", grinste der blauhaarige sie nacheinander an. Von den Kinder wusste er, dass sie selten spielten, weil ihnen die Zeit fehlte. Aber die BBA hatte vor alle alten Teams noch einmal gegeneinander antreten zu lassen und auch ihre Kinder gegeneinander. Als besonderes Highlight zu ihrem Jubiläum. Und er würde da gerne mitmachen, aber dafür musste er seine Freunde erst einmal davon überzeugen, dass sie wieder richtig bladeten. Das war aber sicherlich das kleinste Hindernis. Die Kinder würden auf jeden Fall mitmachen. Das wusste er sicher.

Takao hörte schon die aufgeregten Stimmen der Kinder. Immerhin hatte er ihnen eine

Überraschung versprochen, die sie nun mit Spannung erwarteten. Lächelnd blickte der Japaner aus dem Fenster in den Hof als Kai hinter ihn trat und die Arme um ihn schlang. "Hey Kleiner. Schau nicht so traurig. Wir werden gleich mit dir kommen. Sag aber das war noch nicht alles oder?", flüsterte Kai. Er hatte das Lächeln sofort als ein unechtes erkannt. Leicht drehte Takao sich um. "Stimmt. Aber das erfahrt ihr erst nach dem Training.", erwiderte er ebenso leise. Er hauchte einen Kuss auf die Lippen des Russen und verließ dann den Raum. "Kommt. Wir fangen an."

Der Japaner trat lächelnd nach draußen und sofort hafteten sich alle Blicke auf ihn. Lachend sah er in die Runde. "Ich weiß. Ich weiß. Ich habe euch eine Überraschung versprochen und stehe nun mit leeren Händen da. Aber keine Angst. Ich habe an sie gedacht. Außerdem sehe es wohl seltsam aus, wenn ich diese Überraschung tragen würde." Neugierig sah Len ihn an. "Onkel? Ich glaube ich weiß welche Überraschung." Lächelnd sah Takao auf den Kleinen herab. "Kann sein... Aber nichts verraten. Immerhin wollen wir ihnen ihren Auftritt nicht vermässeln, nicht Len." Der Asiate nickte und ging wieder zu seinen Freunden. Hinter den Japaner trat nun Kai. "Sag mal. Du hast dir das alles so schon ausgedacht?", erschrocken sprang Takao ein Stück weg wurde jedoch von Kai vor einen Sturz bewahrt. Len und Mike kicherten leise und sprangen ebenso erschrocken nach vorne, als ihre Väter neben ihnen standen. "Oh Mann! Paps erschreck mich doch nicht so.", maulte Len und sah zu Ray auf, der nur grinsend neben ihm stand. Mike jedoch lachte Max an und sprang ihm in die Arme. "Musstest du nicht arbeiten?" "Ta-chan hat mich aus dem Laden gezerzt.", grinste der Amerikaner und wuschelte seinem Sohn durch die Haare bevor er ihn wieder absetzte. Takao schmolte und sah zu Kai auf. "Jetzt habt ihr mir alles kaputt gemacht." Der Russe lächelte ihn nur zärtlich an und setzte sich dann auf eine Bank neben Kenny.

"Na dann. Hier ist eure Überraschung. Sie werden mir heute helfen. Beim Training. Und passt gut auf Kai kann recht streng sein. (2) Ich sprech da aus Erfahrung.", meinte der Japaner und zog eine Grimasse, worauf seine Freunde nur lachten. "Aber mit seinen Trainingsmethoden hast du es noch jedes Mal zum Weltmeister geschafft. Also Herr Lehrer, was sollen wir denn nun hier tun.", meinte Max und sah ihn neugierig an. "Also, erst einmal dürft ihr euch alle warm machen. Und dann schauen wir mal. Ich denke ihr könntet den Kleinen einige Moves zeigen und dann stehen Schaukämpfe an. Sie sollen sehen, was sie vielleicht auch einmal können, wenn sie sich genug anstrengen. Dann müssen sie auch noch gegeneinander antreten. Wer gegen wen, weiß ich noch nicht genau.", erwiderte Takao und seine kleinen Schüler liefen schon in der großen Halle, bevor er überhaupt zu Ende gesprochen hatte. Sie waren furchtbar aufgereggt. Grinsend scheuchte der blauhaarige auch seine Freunde zum Laufen, die dies murrend taten. Innerlich mussten sie jedoch alle schmunzeln. Immerhin war Takao derjenige, der es immer gehasst hatte und nun lief er freiwillig mit.

Grinsend ergaben sich die vier jungen Männer in die Befehle des blauhaarigen. Eigentlich machte es ihnen sogar großen Spaß wieder einmal richtig zu bladen. Auch wenn es nur kleine Kinder waren, gaben sie ihr bestes um ihnen einzelne Moves zu erklären und zu erläutern. Kenny machte es Spaß die anderen Blades zu verbessern und dann die Verbesserungen zu beobachten und in leuchtende Kinderaugen zu sehen. Die gleiche Begeisterung hatten auch sie immer an den Tag gelegt. Besonders der blauhaarige. Man hatte immer meinen können, es gäbe für diesen nichts Wichtigeres als neue Techniken zu erlernen und sich zu verbessern. Sein Ehrgeiz war

es mitunter, der auch seine Teammitglieder sowie viele andere damalige Blader zu Höchstleistungen anspornten und auf Revange zu hoffen, denn selten hatte Takao ein Match verloren gegeben. Kai sah lächelnd zu seinem Geliebten. Er passte zu gut hierher. Wie er mit den Kindern umging und ihnen alles immer wieder neu erklärte und selbst dann die Geduld nicht verlor, wenn er es zehnmal erklärte. Aber auch er fühlte sich hier wohl. Ihm gefiel es die Kinder lachen zu sehen und sehnte sich wieder zu früher zurück, wo sie alle auch so unbeschwert waren. Leise seufzte er. Sie merkten beide nicht, wie sich ihre Freunde immer wieder bedeutende Blicke zuwarfen.

Bei den Kämpfen gegeneinander, erkannten sie, dass sie wohl doch schon etwas aus der Übung waren, denn obwohl sie ihr bestes gaben, gewann Takao jeden Kampf. Die Kinder sahen ihnen dabei mit leuchtenden Augen zu und als sie ihre Bitbeast riefen ging ein Raunen durch ihre Reihen. Natürlich war ihnen bewusst, dass erfahrene und gute Blader meist ein Bitbeast besaßen, aber das ihres Trainers hatten sie nie gesehen. Die vier Bitbeast waren mächtiger als andere und das merkten sie sofort. Takao nahm wieder sein Blade nach dem letzten Kampf gegen Kai auf und rief: "So nun sucht ihr euch mal aus gegen wen ihr kämpfen wollt. Und zwar einer nach dem anderen. Und ihr... benutzt nicht euer Bitbeast. Verstanden?!", meinte er zu seinen ehemaligen Teammitgliedern und sah sie scharf an. Die nickten und wurden auch direkt von den Kindern belagert. Der Russe trat jedoch erst einmal auf Takao zu. "Das bekommst du wieder.", meinte er gespielt drohend und Takao lachte hell auf. "Das werden wir ja sehen.", erwiderte er schelmisch und Kai grinste anzüglich. (3) Sein Freund hatte ihn schon verstanden.

Spät am Abend holten die Eltern ihre Kinder wieder ab. Takao hatte bekannt gegeben, dass er heute länger machen würde. Die Kinder waren alle sehr erschöpft, aber glücklich. Ausnahmslos alle ließen sich mit einem breiten Lächeln in die Arme ihrer Eltern fallen. Takao grinste zufrieden. Der Tag hatte alle weitergebracht. Auch seine Freunde standen lächelnd um ihn herum. Sie hatten gar nicht gemerkt, wie sehr ihnen das alles überhaupt gefehlt hatte. "Danke Ta-chan, dass du uns überredet hast. Das hat wirklich Spaß gemacht. Ich wusste gar nicht wie stark Mike nun schon ist." "Ja das war wirklich ein schöner Tag. Aber Len schläft nun schon fast ich denke wir sollten uns verabschieden.", meinte Ray nun und wollte sich schon abwenden. "Wartet noch mal eben. Das war nicht alles warum ihr heute kommen solltet. Die BBA hat vor die ehemaligen Teams und ihre Kinder gegeneinander antreten zu lassen. Nächstes Jahr soll eine neue Weltmeisterschaft stattfinden und Mister Dickinson hat mich gefragt ob ich euch fragen würde. Überlegt es euch und gebt mir später eine Antwort.", meinte Takao und sah weg. Seine Freunde sollten das nicht alleine ihm zu liebe machen.

Seine Freunde sahen sich jedoch nur an. "Klar. Da machen wir mit, oder was meint ihr. Ich habe gemerkt wie sehr mir das Bladen doch fehlt.", meinte Ray und sah die anderen an, die synchron nickten. Ihre Söhne waren hellauf begeistert und jubelten. Auch Takao lachte erfreut. Also hatte er Recht gehabt und seine Freunde liebten diesen Sport ebenso wie er. Er freute sich schon auf das Training mit ihnen und auf das Turnier. Kai nahm den fröhlichen Japaner in seine Arme und küsste ihn innig. Darauf hatte er nun den ganzen Tag verzichten (4) müssen und dass obwohl er ihn den ganzen Tag gesehen hatte. "Onkel Takao? Ist das auch wirklich wahr wir dürfen auch bladen?", fragte Mike und zupfte Takao am Hosenbein. Der Angesprochene löste sich

von Kai und ging vor dem Blondem in die Knie. "Ja das ist wahr. Aber nun geht nach Hause Onkel Kai und ich müssen auch weg." Der Kleine nickte und umarmte Takao kurz und danach Kai und Ray. Len tat dasselbe genauso wie Takuto, der kleine Sohn von Kenny. Die Erwachsenen verabschiedeten sich ebenfalls und gingen in verschiedene Richtungen nach Hause.

In den nächsten Tagen hatten alle fünf Jungen viel zu tun. Sie mussten ihre Pläne so umstellen, dass sie genug Zeit für ihr Training hatten und trotzdem gleichzeitig noch arbeiten konnten und ihre Familie nicht zu kurz kam. Auch die Jungen kamen immer mit ihren Vätern und trainierten bei ihnen in der Nähe. Immer wachsam von den Erwachsenen beobachtet. Sie waren erstaunt wie ihre Kinder sich unter Takao's Anweisungen so schnell verbesserten und schmunzelten über die Ernsthaftigkeit, die sie an den Tag legten. Nicht selten kam es vor, dass Len und Mike abends einfach einschliefen und von ihren Eltern nach Hause getragen werden mussten. Takuto und Taki waren da etwas robuster und liefen auch nach dem Training lachend neben ihren Vätern nach Hause. Traurig sah Takao ihnen manchmal nach. Ja er wünschte sich auch ein solches Energiebündel zu Hause zu haben, aber er hatte sich schon längst damit abgefunden, dass es nicht ging, da keiner von ihnen Kinder bekommen konnte. Und anders kam ihnen auch nichts in den Sinn. Außer vielleicht einer Adoption, doch sie bezweifelten, dass ihnen eine solche erlaubt wurde. (5)

Kai sah besorgt auf den Jüngeren. Er wusste wie sehr Takao das zu schaffen machte und deswegen hatte er auch nie etwas dagegen, wenn der Jüngere wieder zu ihren Freunden wollte um sie zu sehen. Er konnte sich vorstellen, dass Takao sich schon früh vorgenommen hatte seinen Kindern einmal eine schönere Kindheit zu sichern als er eine hatte und nun konnte er eben dies nicht. Er wusste aber auch, dass sich der blauhaarige nie darüber beschweren würde oder sich gar von ihm trennen würde. Nein dazu liebten sie sich zu sehr. Sie beide konnten sich nur sehr schwer ein Leben ohne den anderen vorstellen. >Vielleicht sollte ich mich doch über eine Adoption erkundigen. Ob das möglich ist, aber ohne ihn. Ich will nicht, dass er sich Hoffnungen macht und sie dann als umsonst erscheint. Das kann ich ihm nicht antun, aber vielleicht kommt einer von den anderen mit.< Für Kai war es schon beschlossene Sache sich darum zu kümmern. Er wollte dass sein Freund glücklich war und er wusste, dass dieser sich und seinen Verwandten zeigen wollte, dass er anderen eine gute Zukunft schenken konnte.

Zärtlich nahm er Takao in den Arm, nachdem dieser endlich die Halle abgeschlossen hatte. "Na kleiner Drache? Was machen wir beide denn nun noch?", flüsterte er sanft und küsste den Jüngeren zart. Dieser grinste schelmisch. "Weiß nicht, hast du vielleicht an etwas Besonderes gedacht?" Laut lachte Kai auf und zog den Jüngeren zu ihrem Auto. "Komm ich fahr uns nach Hause und dann darfst du was kochen. (6) Dann mal schauen." Takao nickte und setzte sich neben Kai. Kurz nachdem dieser losgefahren war, war der Jüngere auch schon eingeschlafen. Schmunzelnd schüttelte Kai den Kopf. So war es immer. Im Auto schlief der blauhaarige ein, aber wenn sie erst wieder im Dojo waren, war er wieder hell wach und trieb Kai gekonnt in den Wahnsinn. Aber das liebte er auch so an dem Energiebündel. (7)

Und wie er es vorausgesehen hatte, war Takao kaum, dass er angehalten hatte, aus dem Wagen gesprungen und in den Dojo gerannt. Kai ging ihm etwa langsamer

hinterher. Lächelnd sah er den Jüngeren an, wie er vor dem Kühlschrank stand und laut philosophierte, was er denn heute kochen könnte. "Und was machst du heute?", fragte er und wollte in die Küche treten, doch Takao schob ihn sofort wieder aus der Türe. "Überraschung. Also warte bis ich dich rufe. Nickend tat Kai dies. Wusste er doch, dass es ein besonderer Tag für sie beide war. Nur kurz dachte er nach und sah auf die Uhr. Doch Ray müsste schon zu Hause sein. Der Chinese hatte bestimmt einen guten Rat für ihn. Rasch sah er noch einmal zu der verschlossenen Küchentür. Nein Takao würde nicht plötzlich aus dem Raum kommen. Aufatmend setzte er sich auf eine Treppenstufe und griff nach dem Telefon.

Nur nach wenigen Minuten wurde auf der anderen Seite abgehoben und Ray meldete sich. "Ich bin's Kai. Ich wollte etwas mit dir besprechen. Hast du Zeit oder musst du was tun?", meinte Kai leise. Noch war er sich gar nicht so sicher ob er Ray darauf ansprechen sollte. Etwas peinlich war es ihm schon. Immerhin kannte ihn so keiner. Selbst bei seinen Freunden unternahm er nicht viel mit den Kindern. Lautlos seufzte er und schloss die Augen während er Rays Antwort entgegennahm. "Dann schieß mal los. Die Kleinen sind im Bett und Salima sieht fern." "Dann ist ja gut. Aber du musst mir versprechen, dass Takao von nichts erfährt." "Klar mache ich." "Also dann ist ja gut. Ich denke mal ihr habt auch schon gemerkt, wie vernarrt er in eure Kinder ist. Ich weiß, dass er sich selbst Kinder wünscht. Wir werden aber nun einmal keine bekommen, das versteht sich ja von selbst. Aber ich möchte Takao gerne seinen Wunsch erfüllen und habe mich nun endlich dazu entschlossen ein Adoptionsverfahren zu beantragen, aber ich will Takao keine falschen Hoffnungen machen, sondern ihn überraschen...", nun brach Kai ab. Wie konnte er Ray nur verständlich machen, dass er sich Hilfe von ihrer Seite verhoffte. War das nicht auch zu anmaßend? Er fuhr sich fahrig durch die Haare. "Hör zu Kai. Die anderen und ich haben auch schon einmal darüber geredet. Es ist ja auch nur schwer zu übersehen, wie groß Takaos Wunsch ist. Max hat sich einmal erkundigt. Prinzipiell ist es kein Problem, dass ihr Kinder adoptieren könnt. Aber eben nur einer von euch, weil die Kinder nur einen Familiennamen haben dürfen und ihr habt zwei, da ihr nicht verheiratet seid. Außerdem kommt das Jugendamt zu euch um in Erfahrung zu bringen ob ihr dem Kind alles bieten könnt, aber selbst das dürfte sicher kein Problem sein. Ihr beide habt ein geregeltes Einkommen. Einer von euch ist immer zu Hause und ihr lebt nicht in ewigen Streit miteinander. Außerdem habt ihr auch noch uns die versichern können, dass ihr sicherlich gut für Kinder sorgen könnt." "Danke. Aber meinst du einer könnte mit kommen? Zum Jugendamt meine ich. Sonst mach ich nur wieder einen Rückzieher. Du kennst mich.", dieses Mal seufzte er laut. "Klar kann ich das machen. Morgen früh? Ich hol dich im Büro ab. Aber jetzt muss ich auflegen. Mach du dir einen schönen Tag mit Takao. Immerhin ist heute euer Jahrestag." Kai lächelte, verabschiedete sich und legte dann auf. Nachdenklich sah der blaugrauhaarige auf sein Armband. Sie hatten es immer noch beide und Kai wunderte sich schon etwas, dass sie nicht kaputtgegangen waren in all den Jahren, aber sie waren noch intakt genauso wie ihre Ringe...

"Kai? Kommst du? Das Essen ist fertig.", rief Takao laut, da er nicht wusste, wo der Russe war. "Sofort. Nur einen Moment, Kleiner.", antwortete er und stand auf. Als er in den Raum trat, warf sich Takao sofort an seinen Hals. Lächelnd nahm Kai ihn in die Arme und küsste sanft sein Gesicht. "Dann wollen wir doch mal sehen, was du leckeres gekocht hast." Er setzte sich auf einen der Stühle und zog Takao auf seinen Schoß. Verliebt sahen die beiden sich an. Bis Takao leise kicherte. "Wir benehmen uns gerade

wie verliebte Kinder. Weißt du das?" "Mhm. Aber mich stört's nicht.", murmelte Kai und lehnte seine Stirn an Takaos. Der Japaner sah ihn mit blitzenden Augen an. Nein ihn störte es gewiss auch nicht. Zärtlich gab er Kai einen innigen Kuss, bevor er sich dem Essen zuwandte. "So und jetzt Mund aufmachen.", lachte der Kleinere leise und begann Kai zu füttern, was er sich gütig gefallen ließ. Auch seine Augen blitzten immer wieder belustigt auf.

Nach dem Essen nahm Kai den Jüngeren auf die Arme und trug ihn zu ihrem Bett. Sachte ließ er den jüngeren auf die Decke gleiten und bedeckte dessen Gesicht mit küssen. Er liebte diesen Jungen in seinen Armen wohl mehr als er jemals einen Menschen geliebt hatte und das wusste dieser auch. Das sah man ihm immer wieder an. Langsam begann er Takaos Körper zärtlich zu liebkosen und erneut zu erkunden. Er kannte nun schon jeden einzelnen Flecken an seinem Geliebten und trotzdem war es immer wieder etwas besonderes ihn unter sich zu spüren. Wie der Jüngere langsam immer erregter wurde und leise begann seinen Namen zu flüstern. Ihn zu bitten nicht aufzuhören. Das hatte er auch nie vor. Er liebte es den schmalen Körper zu verwöhnen. Genauso wie es Takao liebte seinen Körper zu berühren und zu küssen. Doch heute wollte er einfach nur Takao verwöhnen und unterband jeglichen Versuch seitens Takao dies zu ändern, sodass der Jüngere sich schließlich fallen ließ um vollkommen ihr Liebesspiel zu genießen. Spät in der Nacht erst fielen sie eng aneinander gekuschelt in einen tiefen erholsamen Schlaf.

Am nächsten Morgen weckte Kai seinen Geliebten zärtlich, bevor er das Bett verließ um zu duschen. Takao blieb noch etwas verträumt auf dem Bett liegen und betrachtete Kais muskulösen Körper, während dieser sich umzog. Lächelnd sah der Russe ihn an. "Kennst du doch schon alles. (8) Ich muss jetzt los. Wir sehen uns später. Liebe dich.", flüsterte er und verwickelte Takao in einen zärtlichen Kuss. Dann richtete er sich auf, versuchte seine widerspenstigen Haare zu bändigen, gab jedoch schnell auf, als Takao hell auflachte. Der Japaner sprang nun ebenfalls aus dem Bett und trat in das Bad.

Als er unten ankam, hatte Kai für ihn schon Frühstück fertig gemacht und war gerade dabei seinen Kaffee auszutrinken. "Nun muss ich aber wirklich los, Kleiner. Bis später.", sagte er noch schnell und wollte schon aus der Tür stürmen, als Takao ihn zurückhielt. "Nun verschwinde nicht so schnell. Ich will mich auch noch verabschieden.", schmolte er, doch nur ganz kurz. Dann überzog ein Strahlen sein Gesicht und er gab Kai noch einen letzten sanften Kuss. "Pass auf dich auf." Kai nickte und zog eine Grimasse, dann schnappte er sich seine Tasche und lief nach draußen. Kurze Zeit später konnte Takao das Auto hören, wie es das Grundstück verließ. Kichernd setzte er sich auf seinen Stuhl und nahm einen Schluck von seiner warmen Schokolade. Jeden morgen dasselbe Theater.

Kai war nervös. Langsam ging es auf den Mittag zu und Ray hatte versprochen rechtzeitig da zu sein. Er war dem Chinesen zwar dankbar, dass er seine Mittagspause dafür opferte mit ihm zum Jugendamt zu gehen, aber er wusste nicht, ob das wirklich das richtige war. Er konnte sich nicht recht konzentrieren und starrte nun schon über eine halbe Stunde starr auf die Uhr oder an die Türe. Endlich hörte er einen Piepston und zuckte erschrocken zusammen. "Ja was ist?", fragte er hastig und die Sekretärin meldete sich und sagte, dass ein gewisser Ray Kon auf ihn warten würde. "Ich komme

sofort. Sie können dann auch Pause machen. Ich muss nämlich etwas erledigen.", sagte Kai in das Telefon und legte auf. Nervös stand er auf und fuhr sich fahrig durch die Haare. Das konnte nicht wahr sein. So nervös war er noch nie gewesen. Er hoffte nur, dass seine Hoffnung nicht zerstört wurde.

Er trat aus dem Büro und entdeckte sofort den Chinesen, der verzweifelt versuchte Len zu bändigen. Überrascht sah er auf die beiden. "Wieso ist Len denn auch hier?", fragte er perplex. Erschrocken sah Ray nun auf und Len nutzte die Lücke um auf den Russen loszustürmen, der ihn rasch hochhob. "Nicht so stürmisch Kleiner. Hier kann leicht etwas zu Bruch gehen. Schlimmstenfalls du.", lachte der Russe und hielt den Jungen auf dem Arm. "Tut mir leid aber Salima ist mit Yukiko zum Arzt. Ihr geht es nicht so gut. Sie hat Fieber und Salima macht sich große Sorgen und da Len zu hyperaktiv ist, konnte sie ihn nicht mitnehmen. Sie ist froh wenn die Kleine schläft." Verstehend nickte Kai und setzte Len wieder auf dem Boden ab. "Wir können gleich los. Ich hole nur meine Jacke." Der Chineser nickte und nahm seinen Sohn an der Hand. Kurze Zeit später verließen sie gemeinsam den riesigen Gebäudekomplex.

Kai schwieg als sie das Jugendamt betraten, sodass Ray ihr Anliegen hervorbrachte und anschließend auf die Zuständige wartete. Len hatte sich auf eine Ecke mit Spielzeug gestürzt und ließ die beiden erst einmal in Ruhe. Kai war nervös. Er lehnte an der Wand, die Arme vor der Brust gekreuzt und mit geschlossenen Augen. "Onkel! Schau mal, was ich hier habe.", schrie Len und Kai sah fahrig auf. "Len. Du sollst aufpassen.", sagte er laut und lief zu dem kleinen Jungen. Kurz bevor sein Gebilde aus Bauklötzen über den schwarzhaarigen zusammenbrechen konnte, hatte Kai ihn sicher in seinen Armen geborgt. "Autsch.", stöhnte er, da er nun die ganzen harten Steine abbekommen hatte. Kopfschüttelnd sah Ray auf seinen Sohn nieder. "Du musst vorsichtig sein, sonst verletzt du dich noch.", sagte er streng und Len zuckte augenblicklich schuldbewusst zusammen. Kai strich ihm kurz über den Kopf und erhob sich dann wieder.

Gerade betrat eine jüngere Frau den Raum und sah verwundert auf das Schauspiel, das sich ihr bot. "Entschuldigung. Aber Sie hatten um ein Adoptionsverfahren gebeten?", fragte sie vorsichtig und sah von einem zum Anderen. "Guten Tag. Ja das ist richtig. Mein Name ist Ray Kon, das ist mein Sohn Len und dies ist Kai Hiwatari. Er wollte sich bei Ihnen erkundigen ob er ein Kind adoptieren könnte.", sagte Ray freundlich und zog Kai zu sich nach vorne, der etwas erstarrt war. "Natürlich. Mein Name ist Hitomi Akari. Kommen Sie bitte mit in das Besprechungszimmer." Kai nickte stumm und folgte der jungen Frau. Er fühlte sich nicht gerade wohl in seiner Haut.

"Also Sie scheinen mir ziemlich nervös zu sein. Keine Angst ich denke schon, dass es kein Problem ist, dass Sie und Ihre Frau ein Kind adoptieren können." Kai seufzte tief. "Ich denke da liegt schon einmal das erste Problem. Ich habe nicht davon gesprochen, dass meine FRAU und ich ein Kind adoptieren wollen. Mein Lebenspartner ist ein Mann und wir wollen das Kind zusammen aufziehen." Fest sah Kai ihr in die Augen. Schon lange hatte er keine Probleme mehr damit zu seinem Partner zu stehen. Nachdenklich nickte die Beraterin. Nun konnte sie das besser verstehen. "Ich denke aber trotzdem nicht, dass es ein Problem geben könnte. Füllen Sie bitte diesen Bogen aus. In den nächsten Tagen würde ich auch gerne bei Ihnen vorbei schauen um beurteilen zu können, wie ihr Leben aussieht." Kurz zuckte Kai zusammen. "Natürlich,

Männer -_- Aber ich habe das Gefühl er hat die besseren Überredungskünste... ^__~

(3) Ja DAS würdest du gerne wissen was? Mein Geheimnis *g*

(4) Das denke ich auch der starrt Takao auch immer nur hinterher. Nix ist mit dem anzufangen *tse* ^^

(5) Meine auch. Das wären die perfekten Eltern, was?

(6) Tja. Hast du vielleicht sogar Recht. Aber er hat doch noch eine Überraschung im petto also net böse mit dem armen Kerl sein ^^'

(7) Ja unser kleiner Takao ist schon ein süßer *schwärm* *Takaoumknuff* *bösenblickvonkaieinfang*

(8) Nene will hier ja nicht die unschuldigen Kinder verderben. Etwas Hoffnung habe ich dann doch noch *g*

(9) Lass das Kai nicht hören. Der wird doch immer so schnell sauer. *seufz* Aber wenn ich mir das vorstelle, wie er das alles gemacht hat *schwärm* Und Takao wird sich super freuen. Ist doch verständlich. *Ta-chan&Kaiganzfesteknuddl*

Das war's dann doch schon wieder. Ich weiß etwas kurz, aber was soll's. Musste hier schneiden, weil das mit den Kindern doch etwas länger wird ^__~

Hoffe das stört niemanden. *smile*

Über Kommentare jeglicher Art freue ich mich tierisch. Also schreibt bitte welche *flehendguck*

ByBy yours Kira